

Bundesweiter Aktionstag für Nachtruhe!

Die Bürgerinitiativen um den Düsseldorfer
Flughafen informieren:



Samstag, den 24. März 2012

Sternmarsch

**zum Flughafen Düsseldorf
16:00 Uhr Kundgebung im Terminal B
(Abflugebene)**

**Treffpunkte der "Zu-Fuß-Routen" zur
Flughafen-DEMO:**

15:00 Uhr	U79-Haltestelle Lohausen
15:00 Uhr	Unterrath Meisenweg, Wendekreis/Grünstreifen
15:00 Uhr	Busschleuse Eckenerstraße Am Roten Haus Bus 760/721
15:15 Uhr	Tiefenbroich, Platz neben Penny, kostenfreier Bus



*Siedlergemeinschaft Düsseldorf-Nord (seit 1931)
im Verband Wohneigentum Nordrhein-Westfalen e.*



Behörden und Politik ignorieren das Recht der Flughafenanwohner auf Gesundheit und Lebensqualität, hingegen werden die wirtschaftlichen Interessen des „Industriezweigs Flughafen“ massiv überschätzt, öffentlich subventioniert und von jeder Umweltauflage, denen andere Industriezweige unterliegen, befreit.

Wir fordern einen respektvollen Umgang mit den Bürgern, die Tag und Nacht Lärm, Dreck und Gestank ertragen müssen!

Nachtflüge von und zu dem Flughafen Düsseldorf sind unwirtschaftlich und unsinnig – ohne Wenn und Aber ist ein **absolutes Nachtflugverbot** von 22 bis 6 Uhr notwendig. Lärm wird nachts und in den Randstunden zur Nachtruhe als besonders unangenehm empfunden. Schlaf ist eine Ruhephase, die nicht gestört werden darf. Vegetative Reaktionen durch nächtlichen Lärm kann der Mensch nicht bewusst abstellen. Eine Zusammenfassung über allgemein unterschätzte Gesundheitsgefahren durch Lärm finden Sie unter www.flughafen-forum.de.

Wir fordern Nachtruhe von 22 bis 6 Uhr und die aktive Reduzierung von Lärm und Dreck!

Anwohner, auch die weniger vom Fluglärm betroffen sind, leiden unter den Schadstoffemissionen des Flughafens – insbesondere des Bodenverkehrs auf dem Vorfeld-West, das nur wenige Meter von unserem Wohngebiet entfernt ohne Genehmigung betrieben wird. Der sichtbare Ruß auf Ihren Fensterbänken ist das, was Sie täglich einatmen. Was stinkt, sind unverbrannte Kohlenwasserstoffe wie Benzol, Toluol, Xylol (BTX) – Behörden weigern sich, diese Schadstoffe zu messen! Was hat die Geruchsbelästigung durch die Ölmühle doch für einen Wirbel und Aktivitäten der Behörden hervorgerufen!! Und bei uns?

Jahresmessung zu Stickstoffdioxidbelastung vollendet - Grenzwerte überschritten*)

Stickstoffdioxid NO₂ verursacht Asthma und Bronchitis. Stickstoffdioxid können wir nicht riechen. Die bisherigen Erkenntnisse zeigen, dass die im Düsseldorfer Norden vorliegende Schadstoffsituation gefährlicher ist als in der Corneliusstraße. Gesetzliche Grenzwerte wurden überschritten. Die Behörden haben zunächst vollmundig versprochen, eigene Messungen durchzuführen. Im Januar 2012 wurden wir wieder vertröstet!

Umweltämter verweigern nach Zusagen in 2011 nun eigene Messungen!

Wir fordern die behördliche Fortführung dieser Messungen, nicht nur von Stickstoffdioxid, sondern auch von weiteren Stoffen wie Kohlenwasserstoffen, Feinstaub und Ruß mit ihren ebenfalls die Lebenszeit verkürzenden Wirkungen.

Zur Reduzierung von Lärm und Luftverschmutzung fordern wir die von der Lufthansa bereits getesteten Elektroantriebe für den Bodenverkehr, Strom- und Pressluftversorgungsanschlüsse für die

***) siehe Rückseite**

Vorfelder und das Verbot des Betriebs von APUs auf dem gesamten Flughafen. Was für die Rheinschiffe machbar ist, muss auch am Flughafen möglich sein. Die Umweltauflagen für Flugzeuge, die in Düsseldorf landen, müssen unverzüglich dem Stand der Technik angepasst werden.

Der Flughafen preist seine CO2-Zertifizierung, hat aber lediglich die Stufe 1 = Bestandsaufnahme. Angepriesen wird der Betrieb der Photovoltaikanlagen und der Blockheizkraftwerke, die von der eigentlichen Umweltverschmutzung des Flugbetriebs ablenken. Der Flughafen München hat bereits die Umweltschutzstufe 3 und Oslo die höchste Stufe 3+ (Umwelt neutraler Betrieb).

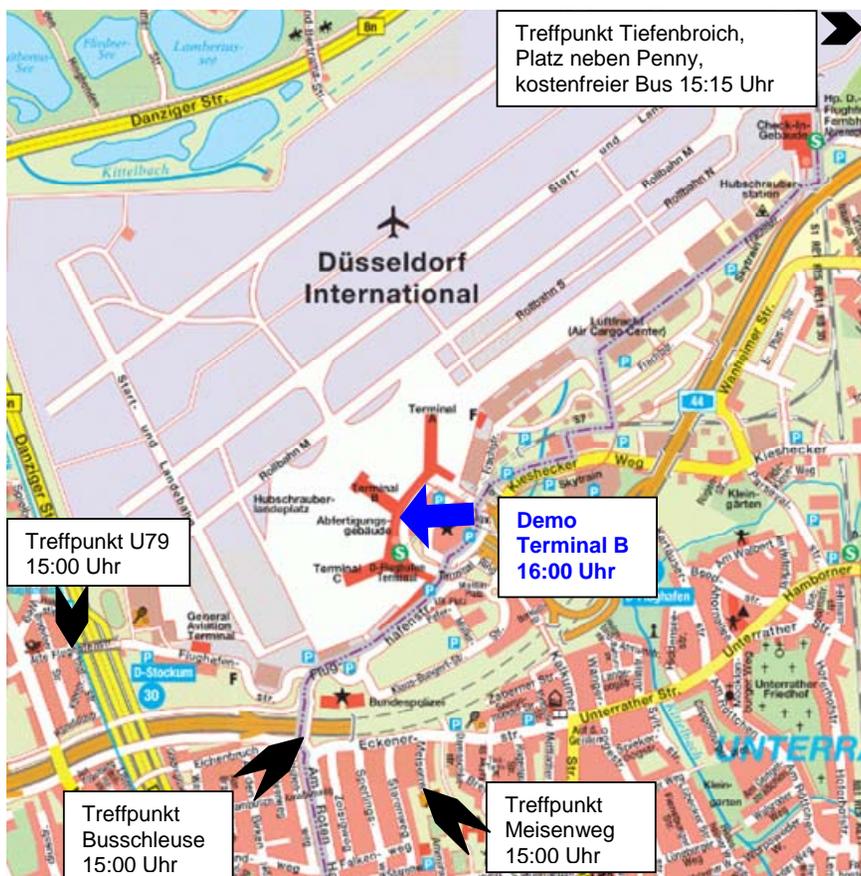
Ein zeitgemäßes, den Boden- und Flugverkehr betreffendes Umweltmanagement ist Fortschritt und schafft Arbeitsplätze!

Wir fordern Rahmenbedingungen für ein erträgliches und nicht Gesundheit zerstörendes Leben in einer Stadt mit attraktivem Nahverkehr und kulturellem Angebot. Wir wollen leben, wo wir schon immer und schon sehr lange wohnen.

Sprechen Sie Ihre Freunde und Nachbarn an, sich an dem Sternmarsch zu beteiligen. Je zahlreicher wir sind, desto mehr können wir erreichen!

Statistik 2011 des Flughafen Düsseldorf-International:

- über 9.400 Starts und Landungen nach 22 Uhr
- fast 1.200 Landungen nach 23 Uhr (obwohl eigentlich Ruhe sein sollte)
- in 4 von 5 Nächten fanden Landungen nach 23 Uhr statt.



NO₂ - Jahresmittelwerte Dezember 2010 bis November 2011

Messstelle	LH 01	LH 02	SGD 03	SGD04	SGD05		TB 06	TB 07	TB 08	TB 09	TB 10
Mittelwert NO ₂ µg/m ³	30,9	32,6	41,2	35,6	37,2		34,5	34,0	33,2	41,0	31,7

Messungen gemäß DIN EN13528-3 mit Passivsammler, Prof. Dr.-Ing. Frank Kameier

Das Landesumweltamt in der verantwortlichen Person von Dr. Ulrich Pfeffer (Ulrich.Pfeffer@lanuv.nrw.de) weigert sich, eigene Messungen durchzuführen. Die mit großer Wahrscheinlichkeit häufig vorhandenen Spitzenwerte von über 200µg/m³ würden unmittelbare Sanktionen für den Straßenverkehr und den Flughafen bedeuten.

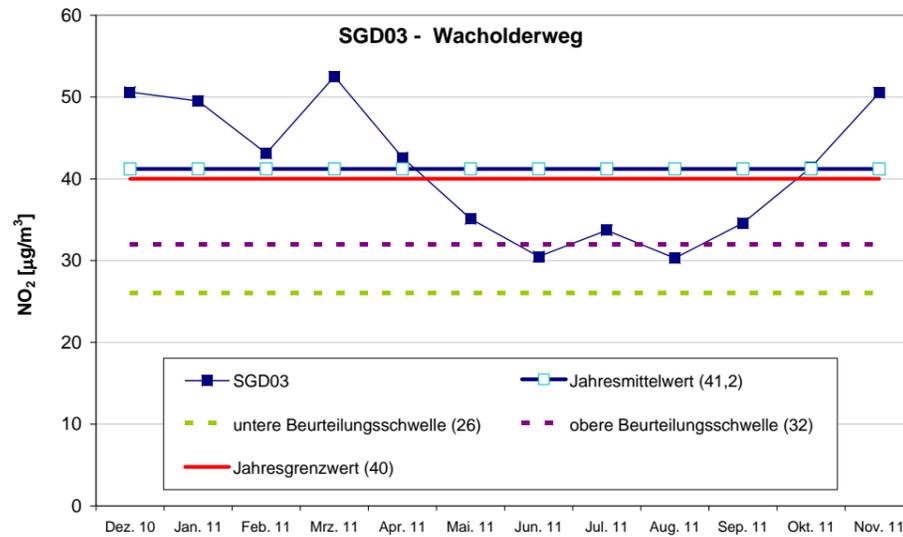
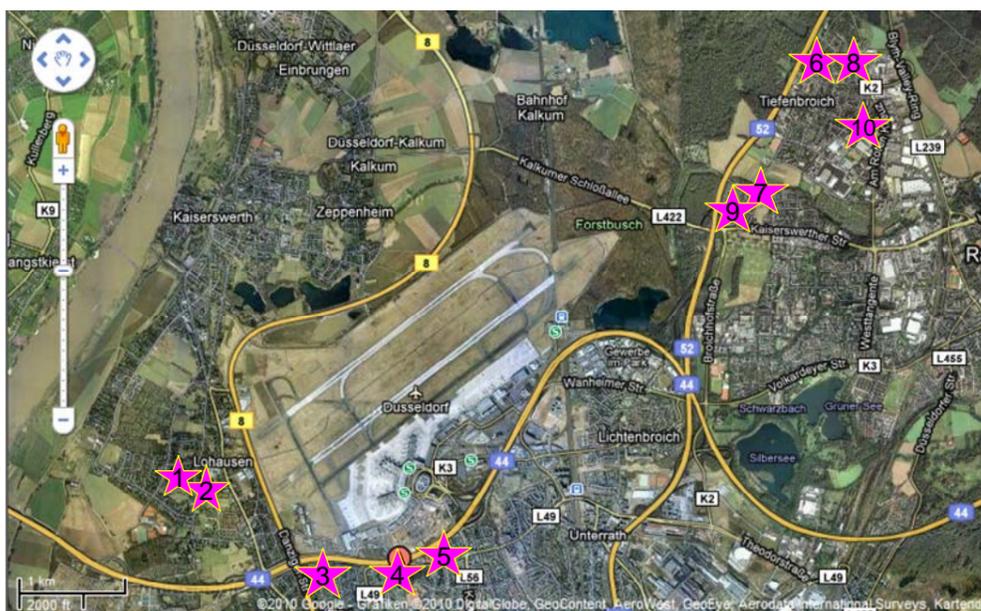
Zitat aus dem Düsseldorfer Luftreinhalteplan:

„Stickstoffdioxid kann die menschliche Gesundheit nachhaltig schädigen. Schon eine vergleichsweise geringe Erhöhung der Stickstoffdioxid-Konzentration in der Außenluft führt zu einem **nachweisbaren** Anstieg an Atemwegserkrankungen wie chronischem Husten oder chronischer Bronchitis sowie einer erhöhten Anfälligkeit gegenüber Atemwegs-Infekten. **Besonders betroffen** sind vor allem **gesundheitlich vorgeschädigte Personen** mit Atemwegserkrankungen sowie **Kinder und Jugendliche**.

Aber auch **Herz-Kreislauf-Erkrankungen** und die **Sterblichkeit** nehmen in der Bevölkerung mit ansteigender Stickstoffdioxidkonzentration zu.

Für Stickstoffdioxid konnten bisher keine Schwellenwerte für eine Konzentration ermittelt werden, unterhalb derer eine Gesundheitsgefährdung ausgeschlossen werden kann.

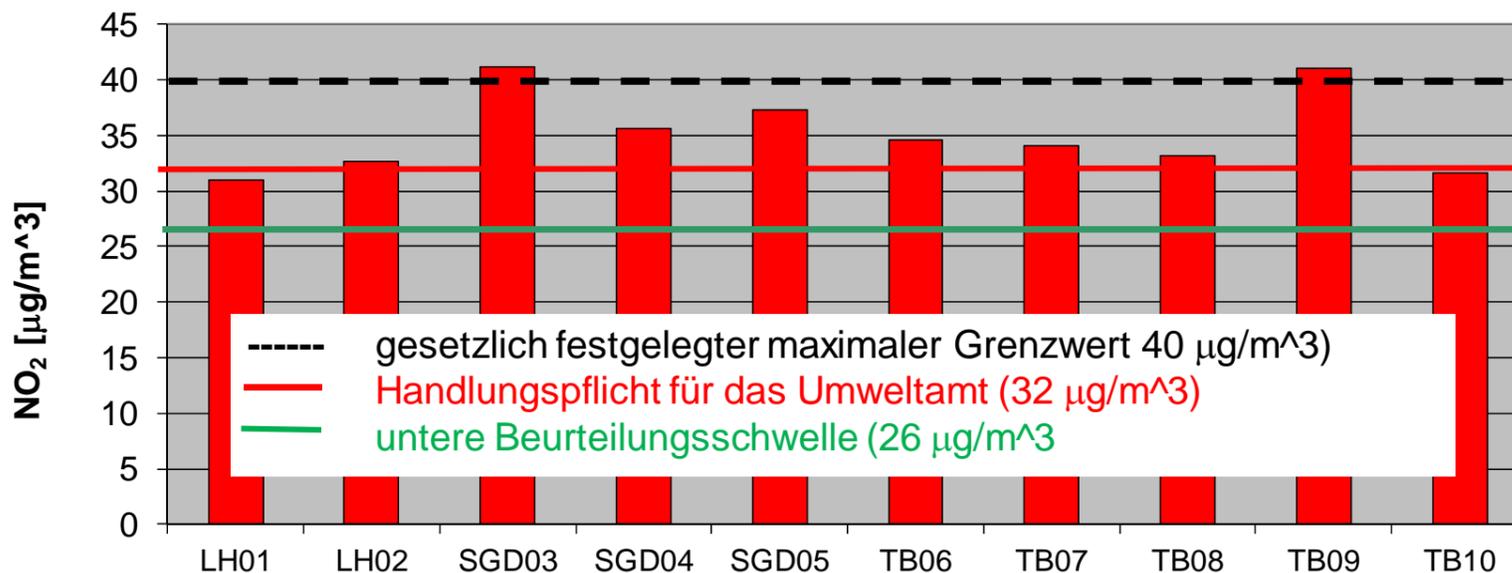
Auch vergleichsweise geringfügige Reduzierungen der Belastung tragen zu einer Verbesserung des Gesundheitsschutzes bei.“



LH 01 = Im Lohausen Feld
LH 02 = Lantzallee
SGD 03 = Wacholderweg
SGD 04 = Starenweg
SGD 05 = Eckener Str.

TB 06 = Am Heidkamp (Ratingen)
TB 07 = Zur Heide (Ratingen)
TB 08 = Ambrosiusring (Ratingen)
TB 09 = Hagdorn (Ratingen)
TB 10 = Alter Kirchweg (Ratingen)

Jahresmittelwerte - Dezember 2010 bis November 2011



neu 2012
größte
Bürgermesskampagne:
21 Messstellen von
Essen bis Büderich!